

SHK-Innung Berlin auf der bautec

Erwartungen übertroffen

Das Berliner Handwerk wurde auf der Baumesse bautec 98 durch ein halbes Dutzend Innungen, darunter die SHK-Innung Berlin, repräsentiert. Dabei übertraf die Nachfrage alle Erwartungen.

Die vom 11. bis 15. Februar in Berlin durchgeführte bautec 98 bleibt in diesem Jahr die bedeutendste deutsche Baumesse. Mit fast 1500 Ausstellern aus 37 Ländern und einer unerwartet großen Besucherresonanz erfüllte sie die in sie gesetzten Erwartungen. Im Mittelpunkt standen neben neuen umweltverträglichen Baustoffen kostengünstiges Bauen sowie Alt- und Plattenbausanierung. Traditionsgemäß gesellten sich zu den namhaften Ausstellern der Baubranche auch die in Berlin ansässigen Innungen und Verbände mit ihren Informationsständen.

Vielfältige Kontakte

Das Berliner Handwerk wurde durch ein halbes Dutzend Innungen, darunter Schornsteinfeger- und SHK-Innung reprä-

sentiert. Horst Reimann, stellvertretender Obermeister der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klima-Technik Berlin, bezeichnete als Anliegen der Präsenz auf der bautec 98, sowohl mit den Mitgliedern als auch mit den Berufskollegen außerhalb der Innung ins Gespräch zu kommen, um über die Beratung aktueller Probleme in wirtschaftlich schwieriger Zeit zu mehr Gemeinsamkeit zu finden. Nicht zuletzt, so Horst Reimann, habe die Innung auch dem Endverbraucher mit Rat und Tat zur Seite stehen wollen. Weder Innungsoberrmeister noch Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer ließen es sich nehmen, den Dialog mit Berufskollegen und interessierten Kunden zu führen. Experten der technischen Beratungsstelle sowie die Verantwortlichen für Aus- und



Weithin sichtbar: der Informationsstand der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klima-Technik Berlin auf der bautec 98



Kompetente Gesprächspartner waren unter anderem Charles Bittrich, technischer Berater, Horst Reimann, stellvertretender Innungsoberrmeister, und Juliane Hemfort, zuständig für die Weiterbildung (von links)

Weiterbildung gaben in speziellen Fragen Auskunft. Nur wenn es um einen „Job“ ging, mußten sie eine Antwort schuldig bleiben.

Richtiges Konzept

Der Messealltag bestätigte die Richtigkeit dieses Konzepts. Die Nachfrage übertraf alle Erwartungen. Deutlich wurde, daß leere Kassen, schlechte Zahlungsmoral und falsche Weichenstellungen in Berlin und Brandenburg eine große Zahl von SHK-Betrieben aus der Bahn geworfen haben, so daß es auf dem Arbeitsmarkt eng gewor-

den ist. Viele arbeitslose Berufskollegen ließen es sich nicht nehmen, dem SHK-Stand einen Besuch abzustatten. Auch eine große Zahl von Fachkollegen aus Osteuropa nutzten das Gesprächsangebot, um sich ein Bild vom aktuellen technischen Stand der Branche zu machen oder die Hilfe der Innung bei der Herstellung von Kontakten zu geeigneten Partnern in Anspruch zu nehmen.

Gezielte Fragen nach Weiterbildungsmöglichkeiten für Gesellen und Meister stellte vor allem der berufliche Nachwuchs. Es war nicht immer leicht, den Wissensdurst ganzer Berufsschulklassen zu stillen. Viele Besucher, die sich über das neueste Angebot auf dem Sanitär- und Heizungsmarkt informieren wollten, zeigten sich verwundert und enttäuscht darüber, daß die Branche auf der bautec 98 unterrepräsentiert war. Mit der alternierend alle zwei Jahre in Berlin oder Leipzig stattfindenden SHK ist eine Lücke entstanden, die es zu schließen gilt.

WS